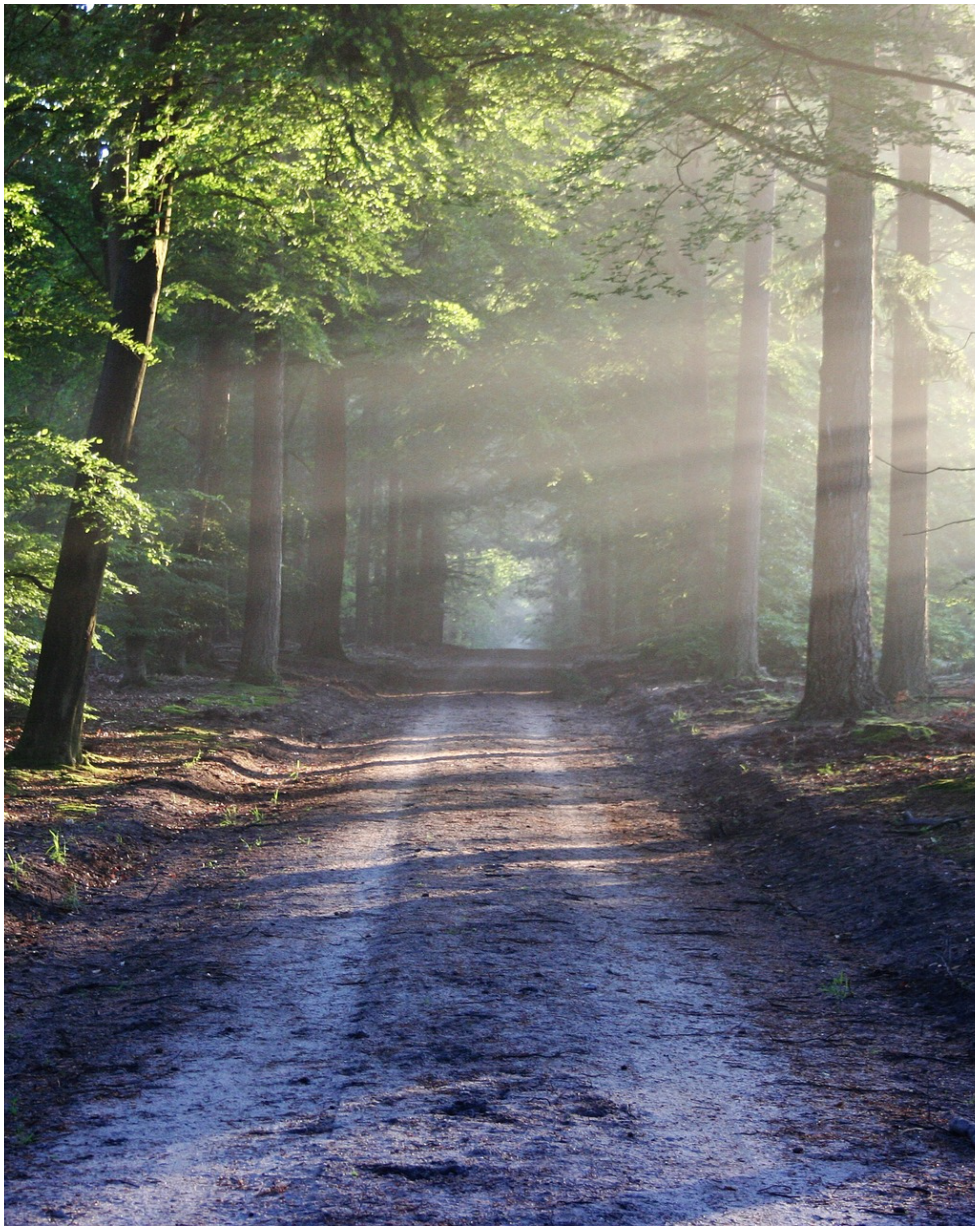
Heilsarmee Korps Winterthur
St.-Georgen-Strasse 55
8400 Winterthur
winterthur.heilsarmee.ch/kirche



1.Samuel

Die Wege Gottes mit seinem Volk

Ganzheitliche Umkehr

1. Samuel 7,2-17

Für das Volk Israel ist jetzt die Zeit gekommen, umzukehren. Samuel weiss das und ruft das Volk zusammen. Keine Ablenkung mehr, kein Hinterherlaufen von falschen Prioritäten, das Volk muss sich wieder ganz auf Gott fokussieren. Nach dieser langen Zeit von Distanz zu Gott, fehlenden Kenntnissen von Gottes Wort im Volk und Korruption ist Zeit für eine grundlegende Veränderung. Und wir lesen, dass das Volk dem Aufruf von Samuel folgt. Die Israeliten beginnen unter der Leitung von Samuel mit ganz aktiven Handlungen zu zeigen, dass sie wieder zum Herrn umkehren möchten:

1) Das Volk zerstört Bilder und Statuen von allen fremden Götzen (Vers 4). Sie schaffen erste Hindernisse aus dem Weg. Keine Aufmerksamkeit für falsche Objekte, sondern voller Fokus auf Gott als einzigen Herrn. Das ist wirklich bemerkenswert. Als erstes wird vom Volk eine klare Handlung gefordert, eine Tat.
2) Dann folgen die Israeliten dem Aufruf von Samuel, sich in Mizpa zu versammeln (Vers 5). Es ist eine sichtbare, klare Handlung, ein Zeichen, dass das Volk gemeinsam wieder vor Gott tritt und Samuel betet.
3) Als weiteres Zeichen giessen die Israeliten ein Trankopfer vor Gott aus und sie fasten alle miteinander einen Tag lang (Vers 6). Nochmals eine Handlung, die impliziert: Wir geben dir alles, du versorgst uns.
4) Als letzter Höhepunkt schliesslich sprechen die Israeliten ihr falsches Verhalten aus und sagen: Ja Herr, wir haben gesündigt (Vers 6). Das ist echte Reue. Es wird klar kommuniziert. Keine Ausflüchte und auch keine Rechtfertigung.

Diese Handlungen der Busse und der Umkehr der Israeliten zu Gott zurück, lassen sich mit einem Begriff gut zusammenfassen: Kompromisslose Hingabe. Es muss alles aus dem Weg geräumt werden, was zwischen Gott und dem Volk gestanden hat. Neben Gott hat es keinen Raum für die Anbetung von irgendetwas anderem. Diese Kompromisslosigkeit zeigt sich in der Art und Weise der Worte und Taten, welche das Volk in Mizpa sagt und macht. Die Szene hier schafft wieder einen gemeinsamen Fokus im Volk. Gott reinigt das Volk und richtet es aus auf sich selbst, er gibt wieder Klarheit, eine Richtung nach der langen kriegerischen Zeit des Chaos und der Unordnung im Volk.

Wenn wir uns Gott hinwenden, uns unter seine Leitung und Herrschaft stellen, dann ist das eine Verwirklichung für uns von dem, was auch Israel hier erleben darf. Es wendet sich wieder Gott zu. Wir können das auch. Und es wird von Gott gereinigt, das dürfen wir auch. Das verliert nichts von seiner Relevanz in unserem Glaubensleben heute. Das wird auch im Neuen Testament betont, beispielsweise 1. Johannes 1, ab Vers 9: «Doch wenn wir unsere Sünden bekennen, erweist Gott sich als treu und gerecht: Er vergibt uns unsere Sünden und reinigt uns von allem Unrecht, das wir begangen haben.»

Lassen wir uns von Gott aufzeigen, von welchen Dingen wir zu ihm zurück umkehren sollen und wovon er uns reinigen möchte.

- Von welchen Dingen möchte Gott, dass ich mich abwende und mich von ihm reinigen lasse?
- Welche Handlung gegenüber Gott hilft mir, meine Umkehr zu zeigen?

Notizen